

HÄUSER

Architecture ○ Design ○ Art ○ Gardens ○ Travel

www.haeuser.de

Belgium 9,30 € • Finland 10,40 € • France 10 €
Greece 10,70 € • Italy 10 € • Luxembourg 9,30 €
Netherlands 9,30 € • Norway 89 NOK
Portugal (cont.) 10 € • Spain 10 € • Printed in Germany

NEW KITCHENS

leas around the island

VENICE

Magnificent roses at
the Canal Grande

BERLIN

Wake-up kiss for a Bauhaus villa

SAINT TROPEZ

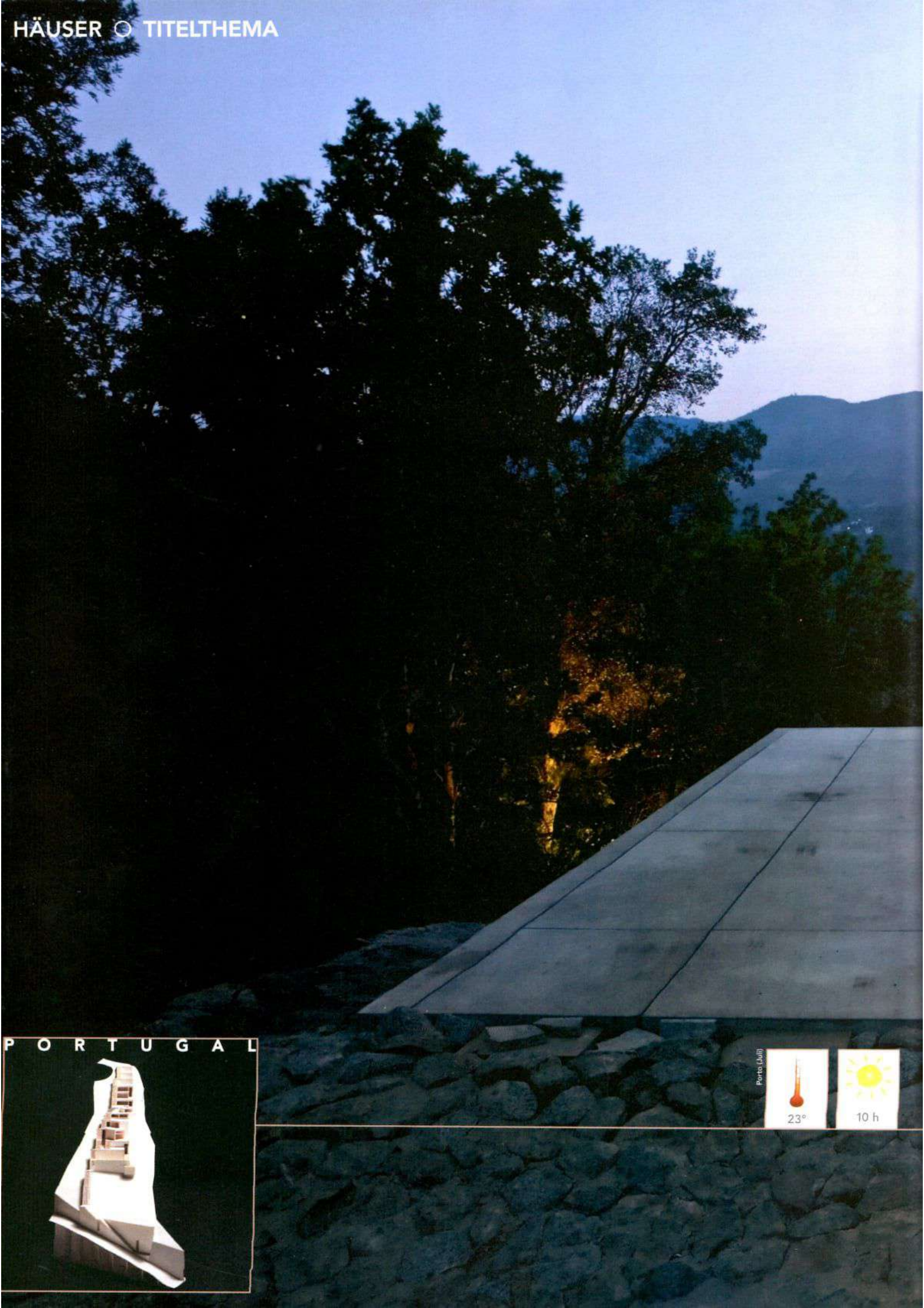
Home beneath the stone pines

MOROCCO

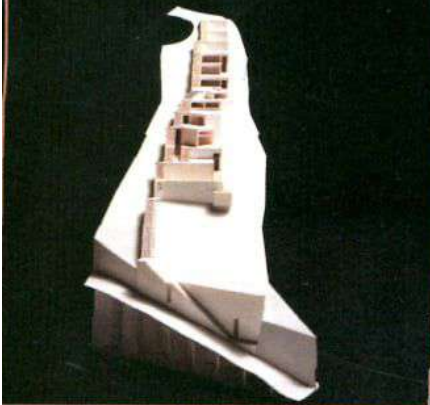
City of art in
the desert

Holiday homes

The dream of a different life



P O R T U G A L



Porto (Juli)



23°



10 h



TEXT ○ ULLA HANSELMANN FOTOS ○ FERNANDO GUERRA

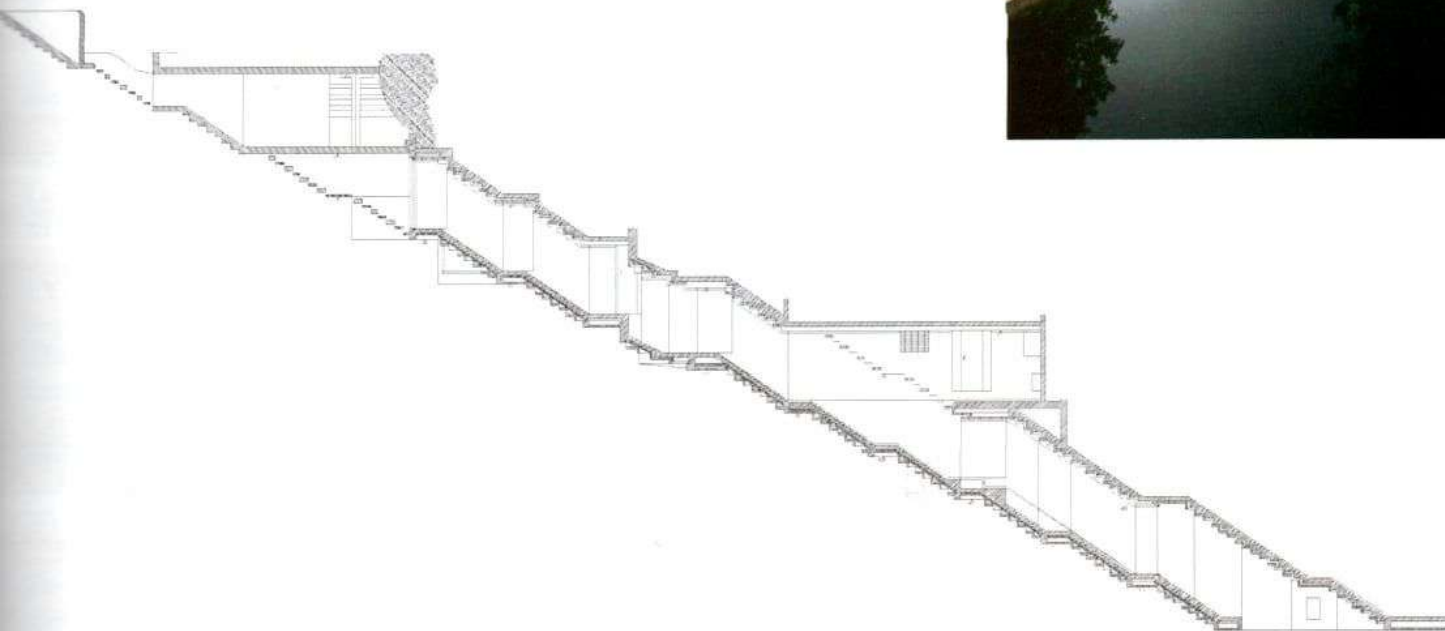
WILDER BERGBAU AM HANG

Nach dem Einstieg über das Parkdeck geht's nur noch abwärts: Die Casa Tólo ergießt sich wie eine Kaskade über ein schmales Hanggrundstück. Ein lichtdurchflutetes Hideaway in der Nähe der portugiesischen Hafenstadt Porto – entworfen von Álvaro Leite Siza Vieira



EIN STURZBACH AUS STAHLBETON

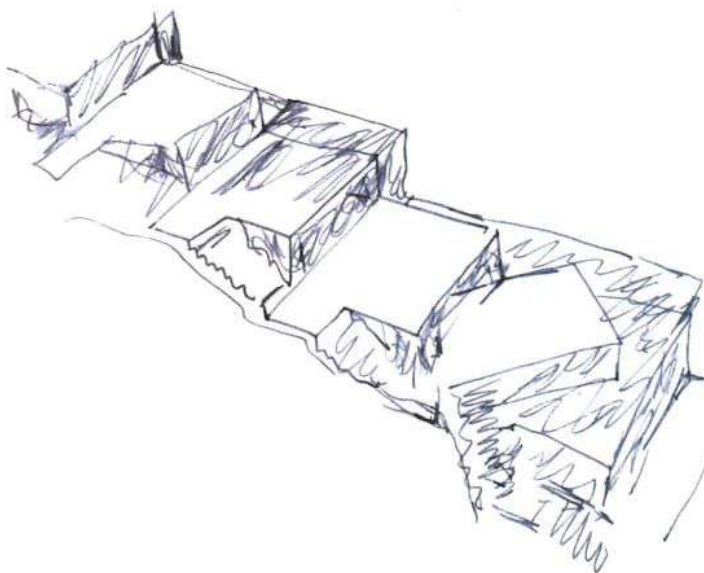
Unterschiedlich große, unregelmäßig gestaffelte WOHNKUBEN besetzen das schmale Steilhang-Grundstück. Jedes Dach dient dem darüber liegenden Raum als Freisitz und Aussichtsplattform. Eine Treppe führt von Terrasse zu Terrasse nahezu 40 Meter in die Tiefe. Die unterste Ebene des Bauwerks nimmt ein Pool ein, dessen ÜBERLAUF den Gesamteindruck eines zu Beton erstarrten Wasserfalls noch verstärkt. Abb. unten: Architekt Álvaro Leite Siza Vieira im Wohnraum seines Ferienhauses für Luís Marinho Leite.





WARMES LICHT AUF KÜHLEN WÄNDEN

Durch sparsame Möblierung und den weitgehenden Verzicht auf Wand-schmuck wird die Architektur ins Licht gerückt – zum Beispiel in der KÜCHE, die durch eine Wandscheibe vom Wohnbereich abgetrennt ist. In unvorher-sehbaren Windungen mäandert die HOLZTREPPE durch das ganze Gebäude, auf jeder Ebene eröffnen sich spannende Durchblicke. Nicht nur im Schlaf-zimmer holt ein breites FENSTERBAND die umgebende Landschaft ins Haus hinein – auf jeder Ebene sind die Räume nach Süden hin ausgerichtet.



ZUM TEUFEL DAMIT!“, schimpfen die Alten im Dorf Alvite. Dass ihnen die Casa Tólo missfällt, ist allerdings auch nicht verwunderlich: Das Ferienhaus, eineinhalb Autostunden nordöstlich von Porto gelegen, stellt sämtliche Baukonventionen des ländlichen Portugals auf den Kopf. Nähert man sich dem Domizil über ein holpriges Sträßlein von Norden her, verblüfft es durch seine Abwesenheit. Anstatt einer Fassade sieht sich der Besucher einer Betonplattenform gegenüber – das Dach des obersten Gebäudeteils dient als Parkdeck. Man muss sich bis an dessen Kante vorwagen, um das Haus in seiner ganzen Dramatik zu überblicken: Wie eine Kaskade aus Beton ergießt es sich über einen Hang. Dabei gleicht es weniger einer bewohnbaren Unterkunft als einer mysteriösen Skulptur, die als Relikt einer Inka-Stätte durchgehen könnte.

Wahrhaft teuflisch ist das 1000 Quadratmeter große, von Eichen bestandene Grundstück selbst: lang, schmal und abschüssig. Trotzdem hielt der Bauherr Luís Marinho Leite, dessen Frau aus Alvite stammt, an dem Plan fest, hier ein Ferienhaus entstehen zu lassen – für dessen Bau nur ein schmales Budget zur Verfügung stand.

EXTREME BEDINGUNGEN, die den Cousin des Bauherrn zu einer extremen Lösung herausforderten. Der Architekt Álvaro Leite Siza Vieira, Sohn des Pritzker-Preisträgers Álvaro Siza, zerteilte die Stahlbetonkonstruktion in mehrere Kuben, staffelte diese terrassenartig untereinander und verband sie innen wie außen mit einer Treppe. Die Casa Tólo wird so selbst zur Treppe – und erweist sich dennoch als funktionale Raumstruktur, die den Anforderungen eines Feriendomizils gerecht wird. „Das Haus ist anders als alles andere, was ich kenne“, sagt Marinho Leite. „Aber es ist wunderbar: Wenn wir dort wohnen, haben wir das Gefühl, ganz weit weg von allem zu sein.“

Eine seitlich in das Parkdeck eingelassene Treppe führt hinunter zur Eingangstür. Der Planer hat jeder Ebene eine Funktion zugeteilt. Den Anfang macht ein Gästezimmer; es folgen der Wohnraum mit Küche und Essplatz, das zweite Gästezimmer, Bad, Schlafzimmer, ein weiteres Gästezimmer sowie ein Technikraum. Die letzte Stufe nimmt der Swimming-Pool ein. „Diese Unabhängigkeit der Räume voneinander ist charakteristisch für ein Ferienhaus“, sagt Álvaro Siza junior, „sie ermöglicht Rückzugsorte und Gemeinschaftserlebnisse gleichermaßen.“

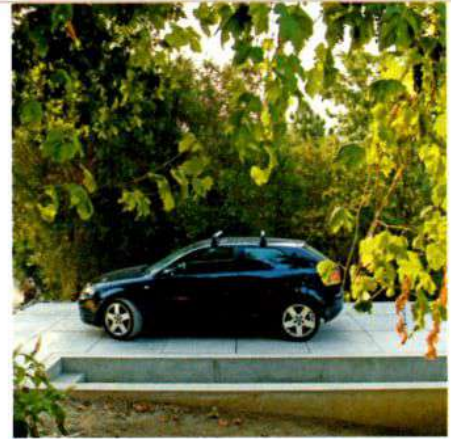
Dem Architekten ist es gelungen, das Haus trotz der schwierigen Topographie eng mit der Umgebung zu verweben. So scheren die Volumen im unteren Teil, wo sich das Grundstück weitet, nach Südost oder Südwest aus. Die Geometrie der Räume gerät in Bewegung; die ihr folgende Treppenlinie beginnt förmlich zu tanzen – und gibt über ihren Verlauf immer neue Rätsel auf.

EIN EFFEKT, der durch die pointierte Choreographie des Lichts verstärkt wird. In den Räumen spannen sich Fensterbänder über die Südfassade und zoomen das umgebende mediterrane Landschaftsspektakel regelrecht heran. Wanddurchbrüche auf der obersten Ebene versorgen den darunter liegenden Wohnraum und die Küche zusätzlich mit natürlichem Licht, ohne die Quelle zu offenbaren. Dieser spielerische Umgang mit Treppen und Licht sei typisch für seine Entwürfe, so der 43-jährige Architekt, der in Porto ein eigenes Büro betreibt.

Der minimalistische Einsatz von Materialien und Möbeln bringt die Linienführung des Raumgefüges voll zur Geltung. Die Treppen sind aus amerikanischer Pinie, bei den Böden wurde das Holz mit Platten aus weißem Beton kombiniert. Zusammen mit den weißen Wänden und Türen ergibt das ein großzügiges Ambiente.

SONNEN- UND AUSSICHTSPLÄTZE bietet die Casa Tólo reichlich: Das Dach einer jeden Ebene dient der darüber liegenden als Terrasse. Mit diesem Kunstgriff trotz der Architekt einem äußerst widerspenstigen Gelände ein Ferienhaus mit hohen Aufenthaltsqualitäten im Freien ab.

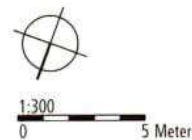
Die Außentreppen aus Beton ziehen sich über den gesamten Gebäuderücken. Dadurch gerät das Haus zum Weg, die Architektur zum Landschaftsparcours. Davon kann man nicht genug bekommen. Ist man unten beim Swimming-Pool angekommen, zieht es einen gleich wieder hinauf in Richtung Parkdeck. Beim zweiten Treppauf-treppab hat man das Gerede vom Teufel längst vergessen. ■



ÁLVARO LEITE SIZA VIEIRA
CASA TÓLO, ALVITE/PORTUGAL

Baubeginn: 2000 **Fertigstellung:** 2005 **Wohnfläche:** 180 m² **Grundstücksgröße:** 1000 m² **Baukosten:** unter 200 000 Euro **Bauweise:** Stahlbeton **Fassade:** Sichtbeton **Dach:** Beton **Raumhöhe:** 2,60 m **Decken- und Wandoberfläche:** Putz, gestrichen **Fußboden:** Piniendielen, Betonplatten **Möbliertung:** Alle Einbauten nach Entwürfen des Architekten **Die Adresse** des Architekten finden Sie auf Seite 139

Umfangreiches Planmaterial
im Internet unter
www.haeuser.de/grundrisse



Auf dem abgebildeten Grundriss sind alle Ebenen zu einer zusammengefasst.